

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 31

Illustration: Mit vereinten Kräften
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Markus Rohrer

Bundesbeamte an der Krippe der Privatwirtschaft

Das Klischee über Beamte ist hinlänglich bekannt: Faul und pedantisch sollen sie sein und sich gegenüber dem Bürger oft wie kleine Könige aufführen. Doch jetzt gibt's sogar Beamte, die Väterchen Staat adieu sagen und in die lukrative Privatwirtschaft wechseln.

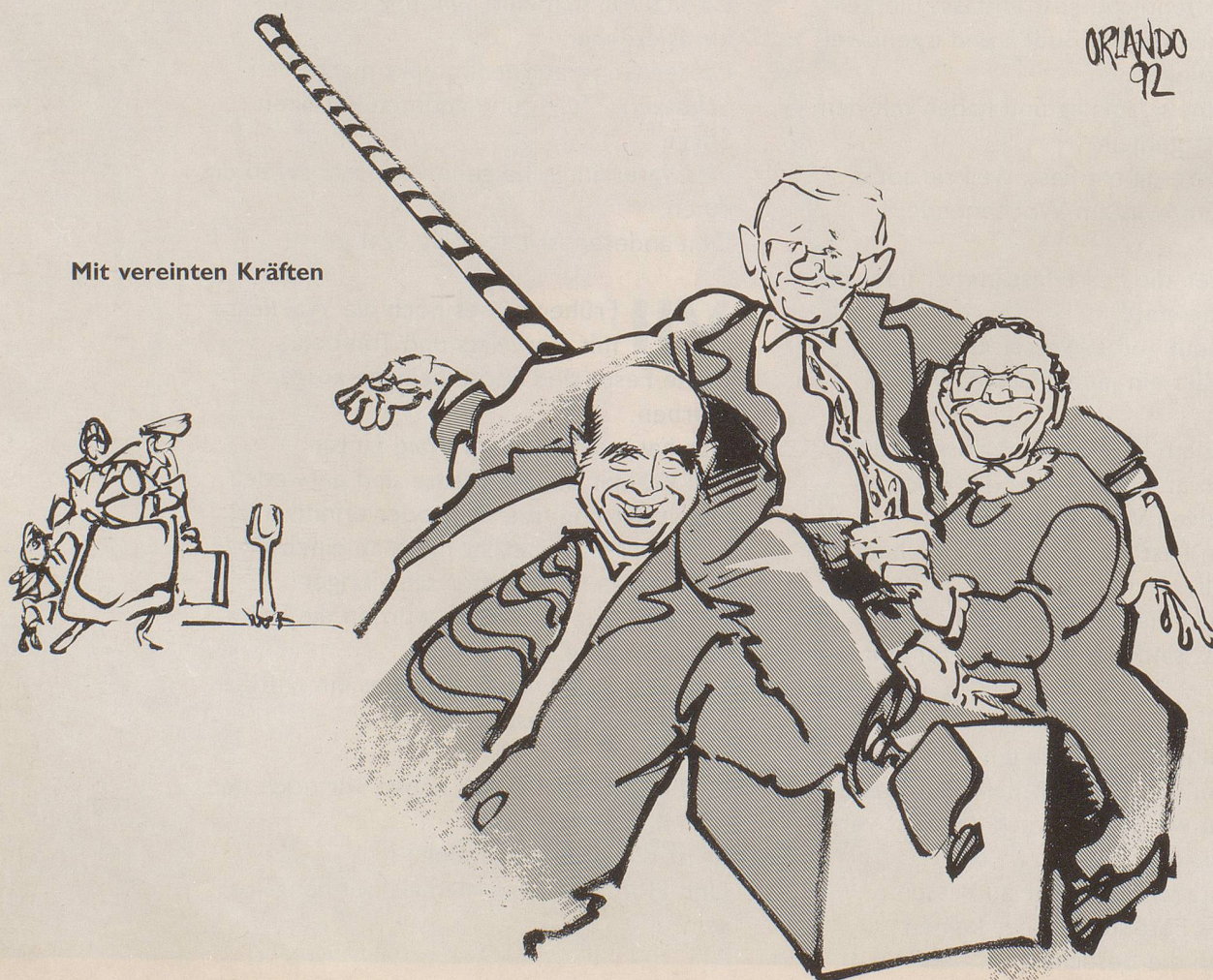
«Wer sitzt zu Bern und gibt dem Schtaat die heutige Gestaltung? Hä, zweitens ischts der Bundesrat und erschtens die Verwaltung!» Was Bö im Oktober 1947 im *Nebelspalter* pointiert festgehalten hat, dürfte auch 45 Jahre später nach wie vor seine Gültigkeit haben. Wenn sich Herr und Frau Schweizer einen neuen Pass ausstellen lassen, in der Bürgergemeinde eine Kopie des Heimat-

scheins verlangen, mit den Steuerbehörden im Clinch liegen, die Motorfahrzeugsteuer zwei Tage zu spät einbezahlt haben oder um eine Bewilligung für eine Polizeistundenverlängerung nachsuchen, kann es ihnen passieren, dass sie die Launen des Beamtenstaates Schweiz am eigenen Leib zu spüren bekommen. Manchmal konnten erst der korrekte Krawattenknopf bzw. die richtige

Farbe des Lippenstiftes den geschurigelten Bürger vor Königs weiterer Unbill bewahren.

Die Könige ziehen aus

Aber welche Überraschung! Gelegentlich passiert es, dass einer dieser königlichen Beamten sein Reich Knall und Fall verlässt, sich der Obhut des Staates entzieht und in der Privatwirtschaft sein Heil sucht. Kam es früher einem achten Weltwunder gleich, wenn ein hoher Chefbeamter seinen Sessel vor der Pensionierung freiwillig räumte, ist dies nun immer häufiger der Fall. Hans Eisenring beispielsweise, zurzeit noch Präsident der SBB-Generaldirektion, wechselt



Mit vereinten Kräften